# Bunin



2144

# Landmanns Wochenblatt.

## Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

111. 48.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt.

1917.

ber

libne lien iucht

nter-

ugal de, eitet.

itage

be t

tegs.

åten haft, igen.

janb. niat

St.

baben

e bie

lafbe

piergu

efther

r 86.

eftens

. 60

ngeige

ge-

### Das weiße dentiche Gdelfdwein.

Bon Dr. Ben. (Dit Abbilbung.)

Das weiße beutiche Ebelfchwein ftammt ab von ben englijden Ebelichweinen, und marinerfter Linie von ben jogenamten Portifire- dweinen. Schon früher als in Deutschland hatte

juguchten. Um bem Bednifnis m drühreise und Mastfähigteit teht git werben, wurde in stangreichfter Beise die eng-Bucht für bie Brede ber gogen. Durch Rrengung unveredelten ifden Landschwein und bem fifchen Gbelfchwein entftand veredelte bentiche Landeingeführten englischen beifchweine in Dentichland reiner Form weiter genet, und jo entfrand im Gad

fe ber Jahre aus bem eng. en Chelfchwein das weiße beutiche Gbelichwein. Das weiße beutsche Ebelichwein zeigt fol-e charafteriftische Korpermerfmale: Der of ist mittellang bis turs mit eingebogener sicht stime nub halblangen, aufrechtstehenden ten. Der Halb ist fräftig und gut angesetzt, Brust breit und sief. Der Rücken soll g. breit und sest fein, ein burchhängender den ist sehlerhaft. Erwünscht ist eine starte benwölbung mit breiter Rierenpartie und m Flantenichluß. Die Schintenpartie foll tichft rechtwinklig ausgebildet fein, eine buffige Sinterpartie nuß als fehlerhaft an-

Die Gfiedmaßen follen mittellang und fraftig iogenanntes Behendurchtreten, bas infolge d ausgebildeter Sehnen vortommt, ift

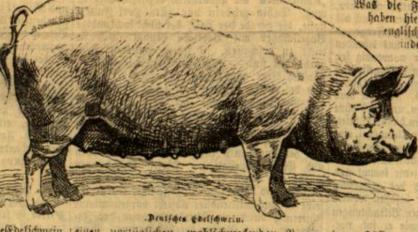
In ben Aubungseigenfchaften zeigt bas weiße bentiche Ebeischwein Frühreife und herborragende Maftfahigteit; in ber Fruchtbarfeit und Wiberftandsfähigteit fann es allerdings bem verrebelten bentichen Landidwein nicht gang anstich in Euglandeingehend mit der Bereifftand hatte fieben bis acht Monaten ist das Ebelschwein in Deutschland batte fieben bis acht Monaten ist das Ebelschwein ich hebung ber Schweinezucht befaßt. Bor len Dingen strebten die euglischen Schweine. Das Fleisch ist zur und fastig und liefert ahreise und hohe Majtjähigkeit gusüchten. Um bem Reddickie gleichgeftellt werben. Bereits im Alter von

fowohl bei ben Bewicht efonfurrengen als auch bei ben Brobeichlachtungen ftete erfolgreich fonfurrieren fonnen.

Das weiße bentiche Ebelichtvein ift für Die Das weiße benische Ebelschwein ist für die gesamte benische Schweinezucht von außerordentlich großer Bedentung. Rur mit seiner Hilfe und durch zielbewußte, sachgemäße Hochzucht ist es möglich, die gesamte deutsche Schweinezucht mit den für die hentige Zeit unbedingt erforderlichen Ruhungseigenschaften — Frühreise und Masisähigkeit — auf der Höhe zu halten. Was die Formvollendung andetrifft, so haben hierin die deutschen Züchter ihre englischen Kollegen übertreffen konnen, indem sie durch sachgemäße Aucht-

ndem fie burch fachgemäße Buchtwahlvielegormenunichonheiten ber englifden Schlage, wie Mopetopfe ufw., vermieden haben. Die Bucht bes bentichen Ebelichweines ift heute in fich felbft berartig befestigt, baß eine awingenbe Rotwenbigteit für bie Einführung englischen Blutes nicht mehr vorliegt; es fonnen fich vielmehr bie eingelnen Buchten hinreichenb untereinander mit Buchtmaterial ergangen. Dur ab

beren Sallen noch auf bie englischen Stammformen gurudgegriffen.



einen vorzuglichen, wohlschmedenben Braten. Bermoge Diefer Gigenfchaft ift es gang befonbere ale fogenauntes Rarbonabenichwein geeignet. Ausgemäftet wird ein Gewicht von 6 bis 7 gtr. erreicht. Im ausgereiften gu-ftande liefern die Tiere eine vorzügliche Dauer-ware und eignen fich auch fehr gut für die 28urftfabritation.

Das weiße beutiche Ebelichwein ift im gangen Reiche verbreitet, es wird allerdings in ber Landesichweinezucht nur in wenigen Ge-genden rein gezüchtet. In ber Regel finden wir es mit mehr ober weniger fiarferer Einfreugung von Landichweinblut vorliegen. In Reingucht wird es gegiichtet von einer großen Muzahl Budtervereinigungen ober Schweinezucht-genoffenichaften. Diefe fowie zahlreich vorhandene

### Betrachtungen über die Winterfütterung unferer Steinvögel.

Bon Dr. Ernft Schaff.

Bon Dr. Ernst Schäff.

In der Hochsommerzeit ist auf dem Gebiet des Bogelschupes im allgemeinen weniger zu inn als in den übrigen Jahreszeiten. Die Sorge für Ristgelegenheiten sallt sort, denn die allermeisten Bögel haben ihr Brutgeschäft beendet; um Rahrungsbeschaffung braucht man sich nicht zu bemühen, da die allgütige Ratur in reichem Maße für ihre Geschöpfe sorgt. Was hauptsächlich zu beachten ist, betrifft den Schutz der noch unerfahrenen und zum Teil noch undeholsenen Jungvögel, denen die ihnen drohenden Gesahren von seiten des Raubzeugs sowie leider auch von bosen Buben noch nicht genoffenschaften. Die Hatt vorlommt, ist dem die Genoffenschaften. Diese saut soll sein und stum Teil Stammhochzuchten forgen für die Erhaltung und weitere Borzüchtung reinblütiger Rasseitere. Aus dem Buchtziele. Was die dewrftung andetrifft, so soll diese dicht und das weiße beutsche Edelschwein in der Regel stellungen und in sehr guten Exemplaren vertreten. Besonders die großen Ausftellungen und in die in Garten, Parts und Anlagen umherstreitens ist ein reines Weiße, sedoch werden ein gutes Vild von dem Stande der Edelschweine der Edelschen, die mit weißen Borsten beseit dweinzucht. Auch auf den Massweißen Ausftellungen kaben sowie der im Freien aus zu gern im Freien als zulässig angesehen.

ber befte Beweis bafar, bag wir es find, bie ber englifde Leopard Fepen aus bem Stagtsforper reifen. Für fich ober feine Delferabelfer.

Belagerungejuftand vom 4. 3mi 1851 in ber Foffung bes Reichegefebes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für ben mir unterftellten Rorpes



nu

die

La

Na

Be

Den Heldertod fürs Vaterland starb am 15. Dezember bei einem nächtlichen Munitionstransport infolge Granatschusses unser treuer Kamerad

# Zur gell. Beachtung,

Alle zur Veröffentlichung in in Montag erscheinenden Krain

feineswegs immer in ausgeiprochen bojer Ab- unregelmäßig bei und eintrifft. Gelegentlich, fondern oft in migverstandener Ratur- ericheinen natürlich auch noch andere Gafte, liebe - im Auge gu behalten. 211s beachtens. aber nur als Ausnahmen, Die fur unfere Bewerte Schuts baw Gurforgemagregel ift in trachtungen nicht in Rechnung zu fiellen find. vielen Fallen noch die fortwahrende Inftand. Penn ift aber hervorzuheben, daß von den auf

Nichtsdestoweniger braucht man aber auch in ber "fillen Beit" bas Gebiet bes Bogelichnies nicht gang brach liegen ju laffen, fonbern tann fich jum wenigften in Gebanten barauf betätigen und fich dies und bas überlegen. In icattiger Baube beim fuhlen Trunt und dujtendem Tabat philojophiert es fich gang behaglich, fei es, daß man allein fich allerlet durch den Kopf geben läßt oder daß man mit Gleichgefinnten Gedanken austauscht.

Go möchte ich benn bie freundlichen Lefer einladen zu einem Blauberftundchen über einen uns in diefer ichonen Jahreszeit gwar recht fern liegenden, aber boch fehr wichtigen Teil bes Bogelichuses, nämlich die — man erschrede nicht Binterfütterung. 3ch tomme gu biefem gefattigt haben. Begenstand burch ein unlängft in meine Banbe gelangtes Flugblatt bes leiber vor einiger Beit verftorbenen befannten Bogelfundigen Grafen v. Berlepich. Er ift - nebenbei bemertt - nicht gu verwechseln mit dem burch feine praftifden Bogelichubbeftrebungen vielleicht noch mehr als ber eben genannte als wiffenfchaftlicher Drnithologe befannten Greiheren v. Berlepid, ber jurgeit ber Sauptvertreterbes Bogelichupes in Dentschland ift.

Graf Berlepid nun erortert in einem an. fanas im Bigenhaufener Rreisblatt etfchienenen, bann in andere Blatter übergegangenen, auch als Alugblatt herausgegebenen Auffaß Die Frage, ob Die Fütterung ber im Winter bei uns lebenben Bogel wünschenswert ober gar notwendig fei. Mancher Lefer wird fich, wenn er Bogelfreund ift, wundern, bag biefer Wegenftand fibethaupt ale eine Frage behandelt wird, itber die man verichiedener Meinung fein fann, und wird ohne Befinnen den Standpunft vertreten, bagbte Binter. fitterung, jum mindeften unferer Rleinvögel, eine fehr nügliche, wenn nicht gar notwendige Sache fei. Aber gemach! Es läßt fich doch allerlei bagu jagen, worauf vielleicht nicht jeder fommt und womit wir une an der Sand des genannten Hughlattes hier etwas naher befaffen wollen.

Graf Berlevich geht in feinen Betrachtungen aus von bem Bogelbeftand, wie er fich normalerweise in feinem Areise Bitzenhausen (Broving Seffen Nassau) findet. Bir tonnen mit unwesentlichen Abweichungen seine Darlegungen für Mittelbentichland überhaupt gelten laffen und wurden bann etwa 140 bis 150 Bogel-arten als für bas genannte Bebiet nachgewiefen annehmen burfen. Davon würden frapp 100 arten Brutvogel fein, bon benen und gut bie Salfte nach vollendetem Brutgefchaft ober mit Gintritt ber ranberen Jahreszeit verlägt, um erft im Frühiahr wieber ju uns guruckzufehren. Die librigen reichlich 40 Arten bleiben teils als Strichvogel den Winter im Deutschland, und zu ihnen gefellen fich eiwa 15 Arten als Wintergafte, die von Voorben her in unfere Breiten einruden, so daß fich alfo magrend des Binters rund 56 bis 60 Bogelarten bei une aufhalten Bon biefen fommen nach bem genannten Berfaffer für bie Winterfutterung an ben Futterblagen bie soligenden als regelmäßige Besucher in Betracht: Wintervögel, ob er wirklich des Schnies durch geben der Flüssigkeit streng daranf, daß der Jiefe Einzelheiten des Tieres honzontal gehalten wird. Bard der Austriefen den Menschen, verbietet der hier zur Berfügung bei der gründlichen Ausbeilung derartiger gehand der Kleiber, 7. die Boldammer, den der Grünflink, 6. der Kleiber, 7. die Goldammer, den der Grünflink, 6. der Hauffirt, 6. der Gründlichen Ausbreitung derartiger der Gründlichen Ausbreitung de

ein intereffanter Jagdgegenstand ift - wenn auch nach unferen Beobachtungen ber Bergint recht Graf Berlevich geht auf Dieje Frage nicht nab haltung der Bogeltränken zu nennen, die gerade gejählten zehn Arten nur ein ganz geringer in der Zeit der größten Sibe so jegensreich Teil der vorhandenen Individuen an den Futterwirken, wo die natürlichen Wasserverter nur pläten erschent ihr aber anch wohl alles erschuft, was der Bogel Kreise wohl alles erschuft, was der Bogel kreise wohl alles erschuft, was der Bogel kreise wohl mit Recht auf Hindertaussende schieder für seine gesiederten Lieblinge tun kann. bei ben Gutshöfen ufw. verbleibt und fich bort burchidlagt. Die Balbvögel besonders burch- ftreifen gesellschaftlich in größeren ober fleineren Trupps den Wald, und zwar verichiebene Arten gemeinfam, um die Nahrungsfuche gu betreiben, und daß fie hierbei voll auf ihre Rechnung tommen, beweift ihr guter Ernährungeguftand. Braf Berlepid gibt ju, bag gelegentlich Bogel im Binter durch Erfrieren zugrunde gehen. Er ift auch der Ansicht, daß hier und da Ge-hiruschlag vorfommt, hervorgerusen durch un-regelmäßige, zeitweise zu reichliche Rahrungsaufnahme, und er meint, daß dies gerade bei ben Bogeln ber Fall fei, die fich an ben Futter plagen burd ungewohntes gutter ju reichlich

Die Dehrgahl der bei und im Binter verweilenden Bogel muß jedenfalls ihr Leben ohne Silfe bes Menichen friften und fann bas auch febr gut, benn ehe man an die Binterfütterung badite, gab es erwiefenermaßen weit mehr Bogel bei uns als jest. Db man ben Bogein burch Berabreichung größerer Mengen solchen Futters, wie es auf ben Futterpläten verwendet zu werden pflegt, einen besonderen Dienst leistet, ist recht zweiselhaft, da ein großer Teil dieses "Kunstsuters" als unnatürlich bezeichnet werden muß. Dahin gehören vor allen zwei Futter-ftoffe, die gerade der Laie, der nicht sachtundige Bogelschützer mit Borliebe benust (weil fie leicht ju beschaffen, in jedem Saushalt ftets porhanden find - abgesehen von Rriegszeiten), nämlich Brot und Kartoffeln, die im Binter und bei naffem Better fehr leicht Krankheiten ber Berdanungsorgane bei ben Kleinvögeln herborrufen. Auch werden die Bögel, die all-täglich auf den Futterpläten erscheinen und dort in bequemster Weise ihre Nahrung finden, von der Suche nach Inselten und deren Buppen und Giern abgehalten. Diesen Schädlingen würde alfo burch die Bogel fein Albbruch getan werben, und ber brave Bogelichüter wilrbe für feine in wohlmeinenbfter Abficht borgenommene Fitterung burch ein liberhandnehmen ber Infetten in feinem Garten belohnt merben. Benn biefer Bedanfengang auch nicht gang wortlich genommen werden barf, ba außer-ben regel-mäßigen Besuchern ber Gutterpläge boch auch gelegentliche Streificharen Garten und Anlagen durchziehen und ebenso die Standvögel nicht das ganze Jahr hindurch gesüttert werden, sondern den größeren Teil des Jahres ihren Bolizeidienst in Garten und Flur versehen, so ist doch ein gut Teil Wahrheit daran. Und ganz amelfellos ift es, bag es früher in ben Beiten vor Bechfiein, Gloger und wie die alten Bogelicunger alle heißen, ungleich mehr Bogel gab als jest.

Dieje Erwägungen führen tatfachlich gu bem Schluß, daß es fich bei ben Gutterplagen für bie Bogel nicht um notwendige und für die Erhaltung bes Beftanbes an fogenannten nühlichen Bogeln unentbehrliche Ginrichtungen hanbelt.

Braf Berlepich unterjucht noch in feiner Blugfdrift für jeben eingelnen ber angeführten

Bogelfüttern ift nichts weiter als ein hubide Sport, ber bem Stadter (ober fagen wir lieber bem Grofftabler) febr mohl zu gonnen weil er dadurch ber Bogelwelt, von ber er fo nichts oder wenig weiß, naher tritt und wodurd in ihm die Liebe gur Ratur gewedt wird Diefer von dem genannten Berfaffer fo fin, und man fonnte fagen nebenfachlich behandelt Gefichtepunft ift aber meines Erachtens dot wichtiger, ale es nach bem eben angeführte Can ber Gall ju fein icheint. Gerabe bie G. wedung baw. Forberung der Liebe gur Ram und ihren Weichöpfen ift von angerordentliche Bichtigfeit. Ber einen Futterplas, und wir es in der befcheibenften Beife auf bem Balle ober am Bimmerfenfter, anlegt und regelmäßi befchicft, der wird gang bon felbst dagu a geregt, die Bogel fennent gin lernen und beobachten. Er wird Interesse an feinen b fchwingten Gaften nehmen und unwillfürlie dies Intereffe, Dieje Teilnahme auf Die fibrig Bogelwelt übertragen. Ganz besonders ga dies für unsete Jugend, in der, selbst wen sie in der Großstadt aufwächst, die Liebe zu Ratur als verborgenes Samentorn schlummen bas nut eines Untriebes bedarf, um fich | entwickeln und emporgumachsen. In pab gogischer und dibaktischer hinficht besigen a Die Futterplage eine nicht ju unterschäfen Bedeutung, und baber find fie, auch wenn fi nicht die praftifden Birfungen ausüben, man ihnen vielfach sufchreibt, boch umter alle Umftänden nugbringend und zu empfehlen. Am ift ju betonen, bag man hinfichtlich ber Bog futterplate Durch nunmehr langjahrige Erferungen und fuftematifche Berfuche bahin gelan ift, einen Teil ber oben angedeuteten Radie und Mangel gu befeitigen und bag forgfältig a gearbeitete Anleitungen zur Anlage und w Betrieb der Fulletplate jedermann inftand fet in gwedentfprechender Beife für die beichwin Kinder der Natur, die uns so vielsach erfreut zu sorgen, wenn Wintersnot ihnen die Erhr tung ihres Lebens erschwert. Lassen wir walfo nicht abhalten von der werktätigen forge für unfre Lieblinge, Doch ftels in b richtigen, erprobten Beife, Die uns von f fabrenen Forfchern und Lehrern auf dem Rede ftebenden Gebiet gezeigt ift. Es wird b Befriedigung und Gegen babei herausspringe

#### Bleinere Mitteilungen.

Die Berantaffung jum Ahenmatismus Pferbe ift faft immer Erfaltung. Die Rrantl tritt nießt gang plößlich auf, oft werden die Pie über Nacht Keif und befunden einen undham ichmersdaften und gesbaunten Gang. Die Gele werden nur wenig gebogen, und man verum mitunter ichon bei geringer Gelenkbeugung deutlickes Kurichen der Sebnen und Musik Bird das Tier längere Zeit belvogt und tomm in Schweiß, jo ift biefes Abel häufig chenjo verichwinden, wie es gekommen ift. We Leiben aber ichon älter und ichwererer Natu wird auch die Frekluft ungünstig beeinfinkt das erfrankte Tier hat mitunter auch unter Frekluft gemacht, bag fich an einen ungenügend ausgeh Rheumatiensus eine theumatische hufemzus ober eine Bruftfellentzundung auchlieft. gern und mit gutenn Ersolge angewendetes gegen Rheumatismus in jalizulsaures Wowoon man dem tranten Tiere täglich zweit 50 g in einem Liter Wasser gelöst eingibt. Wittel darf aber höchstens zwei Tage keingiber zur Anwendung tommen. Bege Wefahr bes Berichludene achte man bei bei apigfeit ureng

Ufingen eine große

Begen gute Belohnung abzugeben im Rreisbl. Berl.

Leder-Brieftasche.

(Dezember: Musgabe) - Breis 25 Bfg. -Kreisblatt-Druckerei Usingen. ale gange Bimmer, fowie alle Gingelmit eingetroffen. Rorit Gers, Dibelhand 2) Bab homburg v. b. S., Louifent

# Broin





Rudichlag eintritt und ber Schweiß lang en tann. met tragende Sube find, beno großeren

ouf zu legen, daß sie rechtzeitig trocken ben. Besondere Aufmertjamteit er arien, welche mit bem gweiten Statbe b givar um fo mehr, je entwickeltere gen fie besitzen. Rur die gröbsten und Tiere fann man langer melten, weit die Entwidelung ihrer Mifchanlagen n. Alle anderen Farfen foll man aber gebn Wochen por bem Ralben gum chen bringen. In bies geichehen, so tut t, burch tröftige Fütterung die Entwide-Liere zu forbern, und dies in besonders intertiet, wenn die Farfen vereits im

Lager der Schweine ift namentlich im bie gebite Gorgialt guguwenden. Je in Schwein ift, um fo warmer und trodener Dager fein, wenn es gesund an der ind den Beinen bleiben foll. Die beste für Schweine ist Weigenfirob; aber auch braucht das Lager eine beifere Bflege, aufig guteil wirb. Bejondere wichtig ift mutigen, mit Dift burchiepten Teile nin in entfernen. Zuweilen wird auch is Einnreu für Schweine empfohlen. Bei Lieren mag es angebracht sein, denn es ist und bei guter Hütterung wird es auch nicht wern Mengen gefressen, daß Schaden ent-Bei Werfeln tann es jeboch, ichon in geringen Mengen aufgenommen wird, torungen hervorrufen. und Tranft far Biegen. Das Baffer

Linke ber Ziegen muß immer friich und ter etwas erwarmt fein, bamit bie Tiere notivenbige Körperwärme bergeben in bas Bailer zu erwärmen, währenb

Rorperverrichtungen barunter leiden. Die set ein trodenes Futter. E. sarzbrotfuppe mit Apfeln. Man reibt für dichmedende Suppe einen Kanten Schwarz-lein, jest die Menge in leicht gefalzenem icuttet noch etwas Buder hinein, brudt ie aus und läßt alles gut burchtochen. not man die Suppe burch ein feines Sieb. en hat man Apfel geschält, recht fein it und in Zuderwasser mit Zimt und fein Bitronenichale gar gefocht. In bie igene Schwarzbrotfuppe fommen jest dinigel, bann wird bas Gange noch einmal gelaffen und, wenn nötig, noch etwas Will man ben Boblgeichmad ber wch erhöhen und fie herzhafter machen, fo hue tveiteres fortbleiben. M. T.

in ein Glaschen Rum hingu, boch fann berninden als Weifmadtsbraten. Ein bis Naninchen werben wie folgt hergerichtet: Dann entfernt man ben Ropf und bon tläufen die dunnen Teile, die Blattftude 10ch an dem Rumpfe figen, da fie später und Faben jo zusammengeheftet werben bie bei jedem Braten ben Ropf bes bortaufden follen. Run legt man bie to auf ben Elich, bag man bie bunnen Bauchlappen, welche nicht abgeschnitten die Kaninchen gefüllt werden follen, iden fann Dann bereitet man eine Gifigwasser, Zwiebeln, Lorbeerblatt, ab zwei Reifen; bann legt man bis no zwei Kelfen; dann legt man die imminen mit einem Neinen frijchen rig für zwei Tage hinein. Alles übrige äwei Kanninchen, wie Herzen, Magen, was sich sonit an Halentlein findet, wird entraut halbgar getocht, ebenfalls fägt die Lebern durch hineinhalten in die halbgar werben. An dem Tage, wo salbgar werben. Kaninchen braten will, macht man aus ochten Abfallsleisch folgende Fillung: ich wird von den Anochen gelöft und zumit der Leber seingehacht. Run gibt man Leberwurft - wie fie gegen Fletich- man a Schlachter zu haben ift - ferner brei etwas

senten tüchtig zu massieren und dann mit und spickt die Braten mit Speck. Lepteres fann aus aus dem sogenaunten Cierfuchenpulver, das man Sparsamfeitsgründen auch unterbleiben, es genügt wit Wasser anrührt, hergehellt wurde. M. L. idivarten oder Schinfenabfalle mit in Die legt. Haben die Braten recht gute Farbe ge-nommen, gießt man etwas Buttermilch an Stelle von faurer Sahne barunter, schmort die Kaninchen darin gar und bindet die Sosie später mit etwas

Kleines Fleischstuck als Festbraten. In vielen, ja in ben meisten Familien wird man fich auch zu Beihnachten feinen tartenfreien Extrabraten, wie Weihnachten keinen kartnielen vorte man sich auch zu Beihnachten keinen kartenfreien Extrabraten, wie Bild ober Geschägel, leisten können, selbst ein Kaninchen ist nicht für jeden zu haben. Da gilt es mun, das Schackeicht, welches uns auf die Reichssleichtarte zusieht, wat und schmackhaft wie möglich zu dereiten. Das geht auch sehr gut, und ich kann aus Erfahrung versichen, daß man logar noch Besuch dazu einladen kann. Daden wir Glück, wo bekommen wir vielleicht ein leidlich gutes Stück Kindsleich. Lesteres wird hübsig mit Butter und Zwiedeln von allen Seiten gebrüunt. Dann gießt man ein wenig Basser wird hübsig mit Butter und zwiedeln von allen Seiten gebrüunt. Dann gießt man ein wenig Basser barunter und schmort es mit dem nötigen Salz sah weich. In der Flüssigteit verdampst sein, io daß nur etwas Bratensud vorhanden ist. Kun gibt man ein Literglas voll eingeweckte Bilze samt der Klüsprühe hinzu, schmort die Klüse mit dem Fleisch gut durch und bindet nötigensalls mit ein wenig Mehl. Beim Aurüchten schneibet man das Fleisch in nette Scheiden, legt es in die Ritte einer slachen Bratenschüssel und ichneibet man das Fierich in nette Schelbell, legt es in die Mitte einer flachen Bratenschüssel und umtränzt es mit einem Teil des Kilzgemüses, der Best tommt in einem Kantd von Mustartosseln ober Kubeln, die es ja hin und wieder auf Karten gibt, zu Tisch. Gibt man dann eine gute Obsiluppe vorauf und eine nette dillige Süsspeise hinterher, sann nan auch ohne Wilde des Gestügelbraten ein sessilisches Mittagessen haben.

A. Br.

Ferwerlung eines allen Subnes. Das huhn wird gesengt, ausgenommen und etnige Tage an die Luft gehängt. Dann brüht man es ungefähr 15 Minuten und legt es in taltes Basser. Unterbeisen hat man Suppentraut, unter welchem fich auch eine Beterfilienwurzel vefinden foll, geputt anch eine Peterillienwurzel velinden voll, gedußt und vorbereitet. Aun seht man das Huhn mit reichlich Wosser und dem Suppenbund zu Feuer, gibt aber vorläufig fein Salz hinzu, da alles Fleisch sich ohne Salz leichter weich focht. If das Huhn so weit gar, daß man das Fleisch einigermaßen leicht von den Knochen lösen kann, nimmt man leptere heraus, zerkampft oder wiegt das Fleisch und gibt es wieder in die Kochbrühe. Rach ein die zwei Stunden gießt man die Suppe durch ein Haarlieb und tocht nun etwas Grieß binein. — Run bereitet man aus etwas Putter und Mehl eine Mehlichwise, füllt mit etwas hühnerbrühe auf, gibt das Sühner-fleisch sowie ein Glas eingewedte, gehadte Bilge und etwas Zwiedel hinzu, schmedt mit einge-machten beutschen Kapern ab und reicht dies hühnerhaschee zu Salztartoffeln. Suppe und Saichee werben erft litte vor bem Gertigftellen

gesalzen.

Demüsestat. Gennüse, wie Rosen- und Mumentohl, wird in Salzwasser gar getocht. Tann gibt mangetochte in Streisen geschnittene gelde Burzeln, Sellerie, server einige trische Apsel, einzemachte saute Gursen und eingemachte Bisse binzu und kellt solgende Sose her: In eine Schüsel gibt man ein geschlagenes Ei, sugt einen Eslössel voll Sens, etwas gertebene Iwiedel, Salz und etwas Zuder sowie ein Beinglas voll Bollmilch ober auch Buttermich dinzu, mischt alles gut durch, vermengt das Gemüle damit und richtet den Salat bergartig au.

Debanne Kohlrüben. In diesem Genis

Dergatig all.
Debaffene Kohlrüben. 3n diefem Geich bas auch wieder den großen Borteit hat, daß in in die Schlrüben nicht hetausschmeat, werben großtben in die Scheiben zerichnitten. Ratung man borber die Riben sauber gepust und muß man dorher die Rieden faider geruft ind gensachen haben. Die Scheiben werden nun einmal in Baffer aufgefocht. Darauf wird das Basser sortgegossen, um die Rüben jest in Salz-waiser völlig weich werden zu lassen. Ih das geschehen, damn legt man die Scheiben auf ein Sied und läßt sie gut abtropsen. Darauf preut man auf sede einzelne Bsesser und Salz, träuselt etwas Zitronensaure hinzu, wähzt sie in Mehl Schlachter zu haben ist — serner derichten gestellten gestellten zu haben ist — serner der Gieben gestellten gestellten gestrichenen Bianne. Diese gedadenen Kohlrüben gestrichenen Bianne. Diese gedadenen Kohlrüben se Farce entsteht. Hermit füllt man die karce entsteht. Hermit füllt man die karce entsteht. Hermit stillt man die karce entsteht. Piermit füllt man die kunte oder auch Rostrichtunte gegeben werden. Alb die Fauchlappen über der Filling zu rübenichelben in einem die Kohlstein werden.

#### Erage und Antwort.

Gin Ratgeber lur jebermann.

Frage Nr. 297. Bor etwa fiini Wochen laufte ich eine Ziege, die noch einen Liter Milch je Tag gab. Rachbem ich die Ziege acht Tage hatte, brachte ich fie zum Bock. Seitbem ließ die Fresluft jehr nach, und auch ber Mildertrag verichwand sant ganzlich. Trop verichiedener Berinche ift es nicht gelungen, die Freslust des Tieres und auch die Anfnahme von Tränse anzuregen. Krantheitsericeinungen find nicht au bemerten, uur ift die Menge bes abgelaffenen Baffere eine verhaltnis-

Menge des abgelassenen Bassers eine verhältnis-mäßig iehr große. Bie läßt sich dieser anormale Zuftand des Tieres beseitigen? A. E. in F.-Antwort: Ihre Ziege leidet vernutlich an Harruhr, eine Krautheitsericheimung, die selben bei Ziegen vortommt, dei Pierden dagegen häusiger. Hervorgerusen wird dieselbe durch ver-dorbenes oder ichlecht eingebrachtes Deu. Als weitere Ursache fonmt in Betracht der Ausenthalt in seuchten, dumpsigen Ställen. Zwecks Beseitigung der Krantheit muß ein Kutterwechsel einkreten. der Krantheit muß ein Futlerwechiel eintreten. Bor allen Dingen ift der Beichaffenheit des heues Vor allen Dugen ist der Keldatfeilbeit des Peues große Nuimersjamteit zu schenken. Exforderlichen-ialls ist auch die Überführung in einen gesunderen. Stall zu bewirten. Anch die Auflegung einer Decke und das Abreiden in der Rierengegend sind zu empfehlen. Der Tränke sehe man Kreide, Kall, Zehm oder Alaun zu. Kach neueren Ersahrungen hat sich Tannopin sein- die zweimal täglich 5 die 10 g) gut bewährt.

hat sich Tannopin (eine die Jose Dr. Ben.
10 g) gut bewährt.
Frage Kr. 298. Habe vor Jahresfrist eine angebliche Angerasabe für teures Geld gelauft. Sie hatte, da noch ganz jung, kurzes Haar. Das sollte später lang wachen. Da es die heut noch ebenso kurz ist, meine ich, daß es teine Angorasabe ist.
A. E. in R.

Antwort: Das haar ber Angoratage ift in ben erften Lebenswochen gewöhnlich gang ober faft den ernen Lebenswochen gewohnlich gang ober fahr is turz wie das von anderen Kahen, seine richtige Länge erhält es in der Regel nach Ablauf vom etwa sechs Monaten. Reinraftige Angaralapen bringen aber ab ind zu auch turz behaarte Jungen, so das man nicht iagen fann, eine etwa sährige Kahe gehöre lediglich wegen der furzen Behaarung der Angoraraise nicht an und ber Käufer folden Tieres Angoraraise nicht an und der Kauser sauger leife vom Halle um eine leider turzhaarig gebliedene Angorafage oder aber um eine untergeschodene andere Kape handelt, wird nur durch Rücktrage beim Rückter seitzuftellen sein.

Dr. H.

andere Kape handelt, wird nur durch Mudfrage beim Jüchter feitzufellen sein.

Frage Mr. 299. Mein acht Monate alles Manischwein rauscht iehr ftert; während diese Zeit ist die Fresluft ish vermindert, dadei seigt es karle hie Fresluft viel Basser. Ist diese schadlich? Bie oft ist die Biederholung diese Zustandes zu erwarten? Läßt sich das Rauschen besettigen, ohne daß das Tier gedeckt wird? H. W. In I.

Antwort: It das Rauschen der Ihrem Mastichweine um erken Wase ausgerteten, is liegt ein

directed gum ersten Male aufgetreten, so liegt ein Grund zur Beumenkigung nicht vor, denn es wird sehr bald wieder verschwinden. Rach dret die vier Wochen ift in regelmäßigen Abstanden die Wiedersehr zu erwarten. Irgendwelche Mittel dagegen lassen sich mit sicherem Ersolge nicht anwenden, ihre Anwendung ist auch nicht zu enwiedlen. Bleibt der Antond ein dauernder, so ist eine kanthafte Storung anzunehmen, die sich nur durch kastration besettigen läßt. Dieses ist aber dei einem Tier in einem Alter von acht Monaten nur noch schwer auszusichten, daher durzte sich in solderen Fall rassen kie 300. Eine sett vier Monaten tragende Sinte ist stumpf im Haar. Im Arthjahr guigen dem Pserde die Schwe lange Warmer ab Kannt ich zum Abreiden der Wirmer 10 z. Berechweinstein geben, ohne Gesahr zu laufen, dag die Trächtigkeit durunter leibet? F. R. in T.

Antwort: Einer trächtigen Stute Brechweinstein zu geben, ist wegen der Gesahr des dweine zum erften Male aufgetreten, fo liegt ein

Antwort: Einer trachigen Stute Brechweinstein zu geben, ist wegen der Gefahr des
Berfohlens nicht ratjam Geben Sie dem Tiere
lieder eine Bille aus 2,5 g weisem Arientt. 30 g Mospulver. 20 g Absinthvulver etwas Atheewurzelpusper und Wasser

gang.

tros ber e Sahne i Stolien febnfucht nageguer | mnter-Bertueel Darfae, bereitet. achistage ben geaud ba Rriegs. dladten. botimaft, ibringen. find beb Sanb. nist Frieben.

> 117. ier Gemflictet

at.

117. tesbaben ube bie 5 dafbe-, biergu afbefiger iper geateftens ner Gelangeige & anter

at.

17. Baftems int mub

917.

ibo.

the ben Frieden ber Belt tampften; ba wir | reifen. Für fich ober feine Delferebelfer.

dinng, bie bie Dinge heute im Dften nehmen, unter bem Salbmond fampfen. Ihnen allen wollte ber bente Beweis bafur, bag wir es find, bie ber englische Leopard Fepen aus bem Staatstörper

Belagerungeguftand vom 4. Juni 1851 in ber Faffung bes Reichsgefetes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für ben mir unterftellten Rorpes



nu die

La

Na

Be

2

Ce

**SC**.

24

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Dezember bei einem nächtlichen Munitionstransport infolge Granatschusses innser treuer

## Zur gell. Beachtung

Alle zur Veröffentlichung in der Montag erscheinenden Kraie

Menes für feld und Garten, gans, gof und Ruche.

Serfiellung der Saatfurde. 3m Fruhjahre bat es mit ber Berfiellung ber Saatfurde guweilent feine Schwierigfeiten. Diele tann man vermeiben, seine Schwierigkeiten. Diese kann man vermeiben, wenn man die Saaksurche schon im Perbste gibt. Eine alte Bauernregel lautet: "Bor Binter gepflügt, ist halb gedüngt; der Frost ist der beste Ackersmann." Der im Herbst und bei offenem Better auch im Binter gepflügte Boden nimmt die Binterseuchtigkeit gierig aus, und der Frost bringt diese zum Erstarren und bewirkt dadurch eine Voderung des Bodens, wie sie sich durch die Ackergare gar nicht herstellen läst. Auf diese Beise erhält der Boden nicht nur die beste Gare, sondern es wird auch dem Aberhandnehmen des Unfrautes sowie des Ungezieses vorgebeugt. Auf das Pflügen es wird auch dem Aberhandnehmen des Unfrautes sowie des Ungeziesers vorgebeugt. Für das Pflügen im herbst oder Borwinter kommt auch noch in Betracht, daß man nach dem Pflügen die mineralischen Düngemittel, wie: Kainit und besonders Thomasmehl, auf die rauhe Furche röchrend der Bintermonate streuen lann. Kommt dann der Frühling und ist der Boden gehörig abgetrocket, io wird er mit icharsen eisenen Eggen oder, salls er durch starte Regengüsse zugeschwentunt worden ist, mit Erstirpator zur Ausnahme der Saat vordereitet. Durch wiederholtes Eggen wird dann die Saat mit kaun der hälfte Wähe untergedracht, die man hätte anwenden müssen, salls im Herbste Borbereitung unterkalsen, salls im Herbste von und der Bestlung sertig, was bekanntlich von großem Borteil ist.

Jur Püngung des Gartens. Der Garfenbesiger wird oft genötigt sein, in Ermangelung von Stallmift zur Düngung des Gartenlandes zu fünstlichen

doch, wie der "Bestdeutsche Landwirt" ichreibt, auch einige Gemüle, die man ohne große Mihe und einige Gemüle, die man ohne große Mihe und ohne viel Arbeit und Koften zu einem borzeitigen Ertrage bringen kann. Zu diesen Ge-mihen, die sehr leicht sich treiben lassen, gehört in erster Linie der Rhabarber, eines unserer gesundesten Vollsnahrungsmittel. Er ist eine Dauerpfanze und Vollsnageningsmittel. Er ist eine Tauerpsanze und besitzt einen start verbedten Burzelsoch, der ihn besächigt, große Mengen der für sein Wachstum erforderlichen Nahrung aufzuspeichern. Bei der Treiberei des Rhabarbers unterscheidet man zwei Rethoden: die Treiberei von ausgegrabenen Pflanzen und diesenige von solchen Stauden, die noch im Lande stehen. Das erste Verschren seh das Rochanden und die Kontander Rochanden und inter-Bochanbensein geeigneter Raumlichteiten zur Unter-bringung bergu treibenben Wurzelstöde voraus. Die Bflanzen werben im Spätherbst, bei milber Witterung sann es auch nach und nach während bes Binters geschehen, vorsichtig ausgegraben und in wärmeren buntlen Schuppen, Ställen ober auch unter den Stellagen der Gewächshäufer untergebracht. Dier stellt man die Rhadarberstöde in Sand nebeneinander, bedeckt sie mit einer Laubschicht und hält sie mäßig seucht. In einigen Gegenden gibt es eigens sur die Treiberei errichtete, siederie foh durch kein der Gewacht. genden gibt es eigens für diese Treiberei ernigiere, niedrige, sast duntle heizbare Schuppen, in denen die Pflanzen beetweise nebeneinander in Erde gestellt werden. Stehen nur fältere Räume zur Berfügung, so sind die Pflanzen zur Erzeugung einer höheren Wärme etwa 30 cm hoch mit Dünger zu umgeben. Schon nach sehr furzer Zeit entwideln die also behandelten Stauden Stiele, die nach einigen Wochen bereits erntefähig sind. Um während Wochen bereits erntefähig sind. Um während die also behandelten Stauben Stiele, die nach einigen Bochen bereits erntefähig sind. Um während längerer Beit sortgeseht in der Ernte zu bleiben, stellt man alle zwei die drei Bochen neue Pflanzen zum Treiben ein. Die zweite Wethode, die der sest gewurzelten Stauben, geschieht auf folgende Beile: über die im Freien besindlichen Pflanzenreihen wird ein Jolztasten von etwa einelnhalb Meter Breite und So em höhe errichtet, den man mit losen Brettern bedeck, die Burzeln der Stauben werden eintag Kentingter tief von dem Erdreich bestrit und wird oft genötigt lein, in Exmangelung von Stallmitt zur Düngannsteln zu Gerifen. Zubem ist es auch nicht unbedingt notwendig, daß jedes Beet in jeden Jahre Stalldünger erhält. Wie aber sindet er unter den verschiedenen Kunschlingt notwendig, daß jedes Beet in jeden Jahre Stalldünger erhält. Wie aber sindet er unter den verschiedenen Kunschlingten den richtigen hexans? Es virt din leicht werden, wenn er devent, daß es vier Hauptnährsoffe sind, nelche auch die Gartenpslanzen beanspruchen, nämlich: Kosp phoriaure, Kali, Stickfoff und Kall. SO Z Homasmehl, vorausgeseht, daß eine gute Narte, vie 3. Die allbesiede Stemmarke, verwendet wird, auf den Duadratmeter, gibt dem Gartenlande hinreichend Phospoprature und Kall. Kall enthält zwar mancher Gartendoden, jedoch if es catiann, namenslich sür Schischen der Hollenfrüchte noch eine besondere Düngung damit vorzumehrnen.

Inters und bie Gernslehnde Krinfuhr noch eine besondere Strieges durch die sehnde Krinfuhr noch eine besonderes der Rubende des Krieges durch die sehnde Krinfuhr noch eine besonderes der Krieges durch die sehnde Krinfuhren möhrend des Krieges durch die sehnde Krinfuhr noch eine besonderes der Krieges durch die sehnschafter ganz besondere der Krieges durch die sehnschafter ganz besonders der Krieges der Krieges durch die sehnschafter ganz besonder der Krieges der Krieges

Treiberei des Ahabarbers, die aber in eine 8 bis 14 Lage frühere Ernte al ergibt. Für sie genügt ein Bedecken ber ber Burgeln mit Pferdemft. Scheini fonne warm, jo entfernt man ben bergen ber Staube, bamit bie ber Sprossen besser erwärmt werben. Goder Frosigesahr, so wird der Mist wie Pflangen gegogen. Bur Treiberei altere, fraftige, in gutem Bachet Stauben benust werben. Damit all Stadden benuft werden. Damit alls fähige Stöde zur Berfügung stehen, ie ein dis zwei Jahre eine Reupflanzung man das Pflanzenmaterial duch Letöde gewinnt. Es ift notwendig, die getrieben iverden sollen, im herbit zu umgeben, damit der Boden nicht ein Stauben aus ungefrorenem Lande treibsähig. Stöde, die in Schuppen, Gewächshäufern zum Treiben gebostind, lind nach der Ernte is erfchönft. find, sind nach der Ernte so erschöpft, b geworfen werden mussen. Die Pflanz die man am Standort getrieben hat, so sehr, sie konnen mehrere Frühernt Die Gorte, die sich am beken aus Teil Die Gorte, die fich am beften gur Trei

The Sotte, die lich am beken zur Treibe ift die verveilerte Bittoria, sie siefert die Stiele von großern Wohlgeschmad. Eiwas über Buschmittet. Besondan hat sich durch die Kriegsverhältnisse hat sich durch die Kriegsverhältnisse hat sich durch die Kriegsverhältnisse kannt hand und zur Herstliche Gefindungsgen Aufürlich hat der berufche Ersindungsgen au schaffen gefunft und eine genes den su ichaffen gefucht und eine gange ober minder brauchbare Baschmit Handel gebracht, die auch überall werden. Filr die Hausfrau ist es jede unter all ben ihr unbefannten Mit ein gutes unb brauchbares berauszum Erproben der einzelnen Bulver zeitt auch nicht immer angenehm se Empfohlen wird neuerlich Dr. Nöbmittel "Burnis", das von der zich das in Darmstadt hergestellt wird. sie sein genanntes Kriegsvoelchnitt nicht unter Kortenbautes Kriegsvoelchnitt nicht unter Kartenzwang und gehört zu den Waschmitteln, die aus Ton, Tähnlichen, rein urechanisch scheenend wirksplanzen bestehen. Aber die Brauch "Burnus" liegen Gutachten von der personen, Balchanstalfen u. a. vor, die als geeignet erscheinen lassen. Auch e Mitarbeiterinnen hat "Burmes" versu befriedigend über dies Waschmittel au das von dem Oberbürgermeister der Refibengftabt Darmftabt gang befonden worben ift. Demorgubeben mare noch, bal bei gewöhnlicher Temperatur wirft, gegenwärtigen Breinftoffmangel jehr II Das Badchen "Burnus" fostet 30 %, und i einichlägigen Geschäften überali zu hab

Damenbart + Mar bei kundending of Markovind.
Kofart inglicher unerwünsichte daarvonde bru- und ichmerzief durch Mikorden erführschein in tummer. Seiderer
aus Elektrolyfel Seidinamoendung, Kein
Kinko, da Erfolg garantlert, font Geld
aurich, Eiris & K.— agen Kapnadur.
Hierus. Wagner, (4
Coln 72, Binmenthalft. 99.

Olyrenjanjen

Obreuflut, Edibertörigleit, nicht angeborene Tanbhrit bei ietrigt in fützer Beit (2) Gelibed!
Diarte Et. Baugererine.
Breis. a. 250; Bovoellaide. a. 4.—
Jahiriche Tanbafreiten. Berland;
Etablahushele.
Viaffenbafen a. Jim II (Cteru).

Berlag von 3. Renmann in Renbamm.

Ein unterzeichneten Berlage wurde gernusgegeben

### Praktische Ziegenzuchi

Gin Banbbuch jum Gebrauche für Biegenhalter und Biegenglichter.

Bon De. P. Noine, gannoure.

Bon De. P. Noine, gannoure.

Bit do Ribbitdungen im Terte. Breis gedinden 3 Mark.

In der zahlreichen Brojchürentlierezaur über Franchmant sehnt ein andfübrliches Buch das Nassentlierezaur über Frankfeiten und die Kraitung. Anhem. Körberden und Zebendvorgänge, jowie auch die Arankfeiten und die Mittel zu deren Berhittung gleich aufführlich und in der horm behandelt, wie das det den vielen Berken über nie anderen danzeitene sond der Frank der Beite ich Buch ab, welche jedermann, der sich sin Fischenzaler and und einigermagken intereisert, zur Angehönung derend einfahlen ein Forto und Bersand geben zu Lanken des Bestellers. Kan sede Mark Beschang und der Beschandsgeben der den Beschang und der vollen Bostgebishen berechnet.

3. Reinmann: Kendanium.

Die Bumbundenn gu nehmen Befeitungen enterge:



rolige freifet, verleidt taich n. ficher "Kram Kraffe "lindsgrröfen Antellet, Dinte, Ade, Kanheit u. afle Daul-inreinigkeiten. Tau-das etwobi! Sopere Listefinal

Unfichtsforten billio!

Sortiert in Elebesferien, Blumen, Laubich, Körfen, Geburtst., Weihn-n. Renjahrstarten, gute 10-Pf.-Karte., har reigende Reuterien, 100 Std. 3.50 K. Pactzmann, Ferfin 100, Angermander Etr. 9.

Gegen Arovi, biden Dals, Drüfenanichwellung ge-braucht man ben echten Caweiger Arobibelfam. Dunberte von glan-genden Daufidreiben, drattid be-gutachtete Winfung, Greif Mt. 30 3/100- hurch Satridapolitike Strafburg 97 eff.

Ansichtskarten billig! 80

Bering Murder, Bredigut, 141

Berlag von 3. Renmann, Renbams

### Schweineanfaucht und Schweinehall

ift jest die Bflicht jedes Raierlandsfrenndes, ber bagu t der lage ift. Bede Belehrung dagu bieten die Wo

Ginträgliche Schweinehaltung des Landwirte Direftor ber Bandwirtschaftlichen Binterfcule ist Grantfurt Der, Biete Auflage. Preis gehefter 60 preite: 10 Gild fir 5.50 Mt., 26 Stud für 12.50 Mt., 24 Mt., 100 Stud für 46 Mt., 200 Stud für 88 Mt.

### Schweinezucht in mittleren und fleinen Bitt Ein gemeinverständlicher Natgeder, die Schweinezacht ja aufredenden Arankeiten mit Erfelg vorzubengen. Zeunfe, Landwirtschoftslebere und praktischer Landwirt Brein iest geheftet L Wef. (In Karrien gleichjalls bli

Brattifche Sameineguat. Gin Dand und Betrie Rorner. Bmeite, vollig umgearbeitete und vermebr feit 112 in den Tert gedrudten Pibbilbungen. Greis gebrieben 8 Me.

Biften Rat bei Schweinetrantheinen Dierer bas Dem

Das trante Schwein. Gin gemeinwerfandicher gu der Schweinertranfpeiten, sowie jur Benteilung best fien Schweiner Bon Lieraryt Dr. C. Diffreich. Freite, verle lage mit einer Tafet in Buntdurf nub 25 Abbildung gebunden I Mt. 60 Bi.

Borto und Berfand geben ju Baften bes Befteler Beneftung find b Bf. Berfandgefifthe beigaftigen; bei werden bie vollen Fongebihren berechnet.

Alle Budhanblungen nehmen Befichungen ent

fift bu Rebattion: Bobs Crmpbmann, für bie Inferate: @ Ulrid. Crud: 3. Renmann, Guettich in Argbante. - Berfag von E. Magner, Ufingen (Count.

Uffingen eine große

Leder-Brieftasche. Gegen gute Belohnung abjugeben im Rreisbl. Berl.

(Degensber: Musqabe) Breis 25 Bfg. Kreishlatt-Druckerei Usingen.

.. 10. . A . 1 .... C . . ale gange Bimmer, fowie alle Gingelmile eingetroffen. Rorit Gers, Mobelhands